

MERIAN

Reiseführer

Riga



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tofino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2020

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2020

MERIAN ist eine eingetragene Marke der GANSKE VERLAGSGRUPPE.

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Ihre Meinung ist uns wichtig. Bitte schreiben Sie uns:

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Postfach 86 03 66, 81630 München, www.merian.de

Leserservice:

merian@graefe-und-unzer.de

Tel. 00800/72 37 33 33 (gebührenfrei in D, A, CH)

Mo-Do 9-17 Uhr, Fr 9-16 Uhr

Verlagsleitung Reise: Grit Müller

Verlagsredaktion: Stella Schossow

Autorin: Christiane Bauermeister

Redaktion: bookwise, München

Bildredaktion: Henrike Schechter

Schlussredaktion: Ulla Thomsen

Reihengestaltung: Independent Medien Design, Horst Moser, München

Kartografie: Huber Kartographie GmbH für Gräfe und Unzer Verlag GmbH

eBook-Herstellung: Anna Bäumner, Martina Koralewska, Renate Hutt

 ISBN 978-3-8342-3142-0

1. Auflage 2020

GuU 3142-0 4_2020_2

Bildnachweis

Titelbild (Silhouette der Eisenbahnbrücke in Riga): stock.adobe.com: Ints Vikmanis

Architektenbüro OMA Rotterdam: > | dpa picture-alliance: Alexander Far >, Alexander Welscher >, >, DUMONT Bildarchiv/Peter Hirth >, robertharding >, Tichonov/Sputnik/dpa >, Uwe Zucchi > | Fazenda/FOTTOSTRAZDS.COM > | Getty Images: AFP/ILMARS ZNOTINS >, >, >, EyeEm/Kaspars Enins >, EyeEm/Kerin Forstmanis >, Fine Art Images/Heritage Images >, >, Universal Images Group/PHAS > | Grand Poet Hotel: Linda Strauta > | imago: Martin BŠuml Fotodesign >, Peter Seyfferth >, Westend61 >, Xinhua >, > | JAHRESZEITEN VERLAG: Natalie Kriwy > | laif: Ben Pipe/robertharding >, Berthold Steinhilber >, Eddie Gerald >, Peter Hirth > | Latvian National Museum of Art: Andris Zieds >, Auza >, Janis Nigals >, Kristiāna Zelča >, Norbert Tukaj > | Look: Fritz Dressler >, > | mauritius images: age fotostock/A. Farnsworth >, age fotostock/Christian Goupi >, >, Alamy/ako >, Alamy/Brian Kinney >, Alamy/Dace Kundrate >, Alamy/Duffour/Andia >, Alamy/Gelia >, Alamy/imageimage >, >, Alamy/Jelena Safronova >, Alamy/M Ramírez >, Alamy/Prisma Archivo >, Alamy/Robert Smith >, Alamy/TravelMuse >, blickwinkel/Olaf Protze >, Hemis.fr/JACQUES Pierre/hemis.fr >, imageBROKER/Hwo >, imagebroker/Michael Zegers >, imageBROKER/peter schickert >, Westend61/Carmen Steiner > | privat > | Restaurant 3 > | RIBOCA: Andrejs Stokins >, Pēteris Vīksna > | Rocket Bean Rostery > | SANDIJS RULUKS > | seasons.agency: Arthur F. Selbach >, Jalag/Natalie Kriwy >, Jalag/Peter Hirth > | Shutterstock.com: AB Visual Arts >, Aleksandrs Muiznieks >, Askolds Berovskis >, chrisdorney >, freidensonsphoto >, Ikars >, Karolis Kavolelis >, KikaV >, Kristine Kalnina >, Matyas Rehak >, Miks Mihails Ignats >, Nikonaft >, Olga_Shu >, ronstik >, S-F >, Sirj Po > | stock.adobe.com: DeGe Photos/Daniel Gauthier 2018 >, ingusk >, >, jorisvo >, Uldis > | Studio Pienene > | ullstein bild: ArenaPAL/Performing Arts Images/ArenaPA >, > | Valtera Restorāns > | Wallstein Verlag > | Wikipedia: gemeinfrei >

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ohne Zustimmung von Gräfe und Unzer ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Daten und Fakten für dieses Werk wurden mit äußerster Sorgfalt recherchiert und geprüft. Wir weisen jedoch darauf hin, dass diese Angaben häufig Veränderungen unterworfen sind und inhaltliche Fehler oder Auslassungen nicht völlig auszuschließen sind. Für eventuelle Fehler oder Auslassungen können Gräfe und Unzer, die ADAC Medien und Reise GmbH sowie deren Mitarbeiter und die Autoren keinerlei Verpflichtung und Haftung übernehmen.

Bei Interesse an maßgeschneiderten B2B-Produkten:
Roswitha Riedel, roswitha.riedel@graefe-und-unzer.de

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir freuen uns, dass Sie sich für diesen MERIAN Reiseführer entschieden haben. Unsere Autoren und Autorinnen sind für Sie unterwegs und recherchieren sehr gründlich, damit Sie mit aktuellen und zuverlässigen Informationen auf Reisen gehen können. Dennoch lassen sich Fehler nie ganz ausschließen. Wir bitten um Verständnis dafür, dass der Verlag keine Haftung übernehmen kann.

LOS GEHT'S!

Nutzen Sie vielfältige Verlinkungen für noch mehr Lesespaß!

1 ELBP⁶HILHARMONIE

[Übersichtskarte](#) | [Detailkarte](#) | [Online-Karte](#)

Schließlich wurde es dann doch noch fertig, Har
Kaispeicher in der HafenCity. Zum Eröffnungsko
Prominenz aus Politik sowie Kultur und applaudi

Sie haben je nach Point of Interest die Wahl zwischen der Übersichtskarte, der Detailkarte und der Online-Karte, je nachdem wo der Point of Interest zu finden ist.

HafenCity | Platz der Deutschen Einheit 1 | [U-Bahn: Baumwall](#)
Tel. 35 76 66 66 | www.elbphilharmonie.de

Finden Sie im Verkehrs-
linienplan ganz einfach Ihren
Point of Interest.

DIE THEMEN DER STADT

Interview mit Hagen Graf Lambsdorff: Die Geschichte der Deutschen in Riga >

Ein dunkles Kapitel in Rigas Stadtgeschichte: Das Haus des Schreckens an der Ecke. Ein geheimes KGB-Verlies >

Interview mit der Galeristin Ivonna Veiherte: Riga im Kunstrausch >

Zwei Letten - ein Chor: Wie die Letten zusammen mit ihren Nachbarn für ihre Freiheit sangen >

Melnais balzams - Balsam für Leib und Seele: Wie ein Likör aus Riga die Welt eroberte >

Die Stilsicherheit lettischer Damen: Immer gut angezogen >

Die Hanse in Riga: Wie der Handel das Gesicht der Stadt noch heute prägt >

Dainas - Bilder der lettischen Seele: Ein Schrank voller Lieder und Verse >

Wie sich die Kunst in Riga emanzipierte: Sozialistischer Realismus ist out - und der Zar ist weit! >

Lettlands erste Feministin: Aspazija - die Geschichte einer Frau >

Valentīna Freimane und das jüdische Ghetto: »Adieu, Atlantis«. Niemand wird vergessen! >

Die Russen sind im Kommen: Die größte Minderheit in Riga >

Rigas hölzerne Architektur: Weg mit der Abrissbirne >

Widerstand auf Lettisch: Wie die Einwohner Rigas auf Friedhöfen den KGB austricksten >

Auf den Spuren der vergangenen Zeit: Sowjetisches Erbe in und um Riga >

ZEICHENERKLÄRUNG

- ★ MERIAN Top 10
- ▀ MERIAN Empfehlungen
- 👁 Im Vorbeigehen entdeckt

PREISKLASSEN

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 170 €

€€€ ab 120 €

€€ ab 50 €

€ bis 50 €

Preise für ein dreigängiges
Menü:

€€€€ ab 40 €

€€€ ab 20 €

€€ ab 10 €

€ bis 10 €

STADTTEILE



1. ALTSTADT

[Übersichtskarte](#)

Mittelalter auf Schritt und Tritt. Die liebevoll restaurierte Altstadt mit ihren verwunschenen Gässchen und Giebelhäusern, den in ehemaligen Hansekontoren versteckten Restaurants und Läden und den beeindruckenden Sakralbauten ist ein architektonisches Juwel. >

2. ZENTRUM

[Übersichtskarte](#)

Großzügige Boulevards mit ansprechenden Läden und Straßencafés sowie ungewöhnliche Museen charakterisieren

das Zentrum. Eine besondere Attraktion ist das Jugendstilviertel, von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. >

3. MOSKAUER VORSTADT

[Übersichtskarte](#)

Der einstige Arbeiterbezirk mit seinen jüdischen und russischen Einwohnern entwickelt sich gerade zum Szeneviertel.

Verfallene Industriebauten werden von Künstlern entdeckt und mit ungewöhnlichen Nutzungskonzepten wiederbelebt.

>

4. PĀRDAUGAVA

[Übersichtskarte](#)

Das Viertel am anderen Ufer der Daugava erlebt eine Wiedergeburt: Viele Architekten und Künstler haben sich hier neuerdings niedergelassen und gestalten »ihr« Viertel gemeinsam, wobei viel Wert auf die Restaurierung der alten Holzarchitektur gelegt wird. >

MEIN RIGA

Die Altstadt mit ihren Geheimnissen, das pulsierende Zentrum, die weiten Boulevards und Jugendstilvillen, der glitzernde Fluss, in der Ferne lockt die Ostsee – Riga, das »Paris des Nordens«, gilt es immer wieder neu zu entdecken.

Riga war noch Hauptstadt der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik, als ich die Stadt zum ersten Mal besuchte. Ich studierte damals in Leningrad, und schon die Zugfahrt unterschied sich aufs Angenehmste von meinen vielen Reisen innerhalb der Sowjetunion: ein höflicher, zuvorkommender Schaffner, ein gepflegtes Coupé, in dem es statt nach abgestandenem Papyrossi-Qualm nach einem frischen Blumenstrauß duftete. Und im Speisewagen die Krönung: Champanskoje der feinen Marke Brjut, Rigaer Abfüllung, in Kristallgläsern serviert.

»Dies ist Riga. Dieses Raten, welche Farbe die nächste Stunde haben wird.«

Ojārs Vācietis, Dichter

Als der Zug morgens in Riga einfuhr, erklang auch nicht die Sowjethymne, sondern die Ouvertüre zu Richard Wagners großer tragischer Oper »Rienzi«, deren Libretto er, wie ich später erfuhr, 1838 in Riga vollendete. Meine Freundin Maija Tabaka, eine in Lettland berühmte Malerin, holte mich am Bahnhof ab: eine elegante Erscheinung in knallrotem Samtcape mit hohen Plateaustiefeln. Ungewöhnlich zu sowjetischer Zeit. Aber eigentlich war ich schon gar nicht mehr in der Sowjetunion, ich befand mich in einer Stadt, in der die Uhren auch damals schon anders tickten, nicht unbedingt nach Moskauer Zeit, sondern irgendwie europäisch, nordeuropäisch, ja hanseatisch. Schon bei

dieser ersten Begegnung mit Riga war mir klar, dass auch der Eisene Vorhang die Stadt nicht von ihrer hanseatisch geprägten Vergangenheit trennen konnte. Damals waren viele Bauwerke, die an die stolze Vergangenheit erinnern, verwahrlost. Heute aber strahlt Riga. Es gilt, das »Paris des Nordens« wieder zu entdecken: das Jugendstilviertel im Zentrum, die restaurierten mittelalterlichen Gebäude der Altstadt, die Museumsvielfalt, die weiten Boulevards. Nicht zu vergessen die neuen Szenetreffs um die Miera- und Sporta-Straße im Zentrum, in Pārdaugava um die Nometņu-Straße, in der Moskauer Vorstadt um die Lāčplēša-Straße. Alles ist zu Fuß leicht zu erreichen, von der Alt- in die Neustadt ist es ein Katzensprung. Natürlich gibt es auch heute noch graue Vorstädte mit Plattenbauten aus den 1960er-Jahren. Aber gerade vernachlässigte Gegenden werden von den Einwohnern Stück für Stück zurückerobert. Unberührte Natur im Delta der Daugava wird aufgespürt, am großen Kīžezers-See entstehen Erholungsgebiete. Die städtischen Friedhöfe mit ihren beeindruckenden Monumenten und die Gedenkstätten in den Wäldern vor den Toren der Stadt, die an die Greuelthaten der Nazis erinnern, sind erst nach Gründung der Republik Lettland 1991 wieder zugänglich geworden.

Das Land war von der weltweiten Finanzkrise ebenso gebeutelt wie Zypern. Doch von Pessimismus keine Spur. »Zusammenhalten, an die Traditionen erinnern, neue Ideen entwickeln« – das ist die Devise für die zukünftige Stadtentwicklung.



© privat

Christiane Bauermeister lebt als freie Autorin mit dem Schwerpunkt Osteuropa in Berlin. Als sie in den 1980er-Jahren im Rahmen eines Graduiertenstipendiums in Leningrad studierte, besuchte sie häufig das sowjetische Riga. Schon damals hat sie ihr Herz an die alte Hansestadt verloren. Die Entwicklung des freien Riga und seiner vitalen Kulturszene, den Wiederaufbau des »hölzernen Rigas« und das Heranwachsen an Europa verfolgt sie bis heute aufmerksam. Christiane Bauermeister ist langjährige MERIAN-Autorin.

DER ERSTE BLICK AUF DIE STADT



© stock.adobe.com: ingusk

Eine so schöne Aussicht wie der Wetterhahn an der Spitze des Doms St. Marien auf Altstadt, Moskauer Vorstadt und Daugava hat man höchstens von der Aussichtsplattform der Petri-Kirche (links im Bild, >).

MERIAN TOP 10

Das sind sie – die Sehenswürdigkeiten, für die Riga weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist.

1 Dom St. Marien

Im Herzen der Altstadt: Der größte und wohl auch wichtigste Sakralbau im Baltikum, dessen Ursprünge ins 13. Jh. zurückreichen. Nicht nur Musiker schätzen die Konzerte auf der Orgel, einem Wunderwerk der Orgelbau-Kunst. >

2 Kunstmuseum Rigaer Börse

In der ehemaligen Börse, einem im 19. Jh. erbauten, prächtigen Palazzo im Stil der venezianischen Renaissance, eröffnete 2011 ein Museum mit vielen internationalen Kunstschatzen. >

3 Schwarzhäupterhaus

Glanzstück am Rathausplatz. Das Haus der Kaufmannsgilde mit seiner reich verzierten gotischen Giebelfassade wurde behutsam wieder aufgebaut. >

4 Freiheitsdenkmal

Mit dem Motto »für Freiheit und Vaterland« ist es das wichtigste nationale Denkmal der Letten – 1931 bis 1935 allein durch Spenden finanziert und 28 m hoch. >

5 Okkupationsmuseum

Die Geschichte der Besetzungen Rigas im 20. Jh. von Sowjetunion und Nazi-Deutschland prägen die Stadt bis

heute. Ein wichtiges Museum für das Identitätsbewusstsein der Letten. >

6 **Lettische Nationaloper**

Die Oper gilt vielen als das eigentliche Nationalheiligtum – ist das Singen für die Letten doch von besonderer historischer Bedeutung. Das Staraufgebot in dem 1991 restaurierten Haus ist international geprägt. >

7 **Lettisches Nationales Kunstmuseum**

Nach der Wiedereröffnung 2016 strahlt das größte Kunstmuseum des Baltikums in neuem Glanz – 5000 Exponate über lettische Malerei und Skulptur des 19. und 20. Jh. >

8 **Alberta iela**

Rigas Jugendstilensemble mit seinen üppigen Fassadendekorationen ist in ganz Europa einzigartig. >

9 **Ethnografisches Freilichtmuseum**

Ganz Lettland an einem Tag: Auf 80 ha kann man sich am Ufer des Juglas-Sees mit der bäuerlich geprägten Alltagsgeschichte Lettlands vertraut machen. Mehr als 100 alte Gehöfte wurden dort rekonstruiert. >



© dpa picture-alliance: Alexander Far

Ein Vierteljahrhundert von der Planung bis zur Eröffnung, Platz für vier Millionen Bücher auf 13 Stockwerken - die Lettische Nationalbibliothek ist ein Superlativ.

10 Lettische Nationalbibliothek

Das 2014 eingeweihte Gebäude wird »Schloss des Lichts« genannt und prägt mit seiner ungewöhnlichen Architektur Rigas Stadtsilhouette. >

MERIAN EMPFEHLUNGEN

Ungewöhnliche Perspektiven, charmante Orte und feine Details versprechen besondere Augenblicke.

1 Filmmuseum

Neben der Geschichte des Films in Lettland gibt es eine Sammlung verbotener sowjetischer Filme zu sehen. >

2 Museum für Rigaer Stadtgeschichte und Schifffahrt

Die Entwicklung der Hansestadt Riga wird nacherzählt. >

3 Christi-Geburt-Kathedrale

Die größte russisch-orthodoxe Kirche im Baltikum. >

4 Heinz-Erhardt-Tour

Eine amüsante Stadtführung auf den Spuren des großen Komikers, dessen Geburtsstadt Riga ist. >

5 kim? Zentrum für zeitgenössische Kunst

»Kas ir māksla?« (»Was ist Kunst?«), fragt die Kunstinstitution in neuer Umgebung mit neuem Konzept. >

6 Wöhrmannscher Garten

Der beliebteste und älteste Park der Stadt lädt ein zum Spazieren, Flanieren – oder für eine Schachpartie. >

7 Literaturmuseum Rainis und Aspazija

Das Museum hat ein Facelift bekommen – und vermittelt einen persönlichen Eindruck des Dichter-Paars. >

8 Andrejsala

Halb verfallen, halb im Aufbruch, doch die Halbinsel ist ein echter Geheimtipp für Fotografen. >

9 The Catch

Fisch, japanisch z.B. als Sushi zubereitet, spielt hier die Hauptrolle; gute Cocktails sind der nicht unwichtige Sidekick. >

10 Akademie der Wissenschaften

Von außen bester Zuckerbäckerstil, von innen original 1950er-Jahre-Interieur und von oben beste Aussicht. >

11 Latgales

Für Liebhaber von schrägem Nippes ist dieser berüchtigt-verschrobene Flohmarkt eine wahre Fundgrube. >

12 Kalnciema-Viertel

Engagierte Bürger und junge Kreative haben ein altes Viertel wiederbelebt – mit Bauernmärkten, viel Kunstgewerbe und Veranstaltungen unter freiem Himmel >



© mauritius images: Alamy/Jelena Safronova

45 km nordöstlich von Riga lockt Saulkrasti mit einem kilometerlangen Sandstrand. Es ist weniger los als in Jūrmala, die Küste aber ebenso attraktiv.

13 Saulkrasti

Riga entdeckt einen neuen Strand: weiße Dünen, Wälder zum Beerenpflücken, kleine Cafés ... >

14 Sinfonietta Rīga

Im angesagten Speicherviertel, in Speicher Nr. 4, kann man den Musikern bei der Probe zuhören. >

RIGA KOMPAKT

Einwohner

Riga hat rund 700.000 Einwohner, Tendenz fallend. 1990 lag die Einwohnerzahl Rigas noch bei fast einer Million. Knapp ein Drittel der Letten lebt in Riga. Im Vergleich zum übrigen Land ist der Anteil der russischsprachigen Bevölkerung in Riga mit rund 40 Prozent besonders hoch.

Klima (Mittelwerte)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Tages-temperatur	-2	-2	2	9	16	19	22	21	16	10	4	0
Nacht-temperatur	-8	-8	-5	0	5	9	12	11	8	3	-1	-5
Sonnen-stunden	1	2	5	7	9	9	9	8	5	3	1	1
Regentage pro Monat	19	15	12	13	12	13	14	15	16	16	17	18
Wasser-temperatur	1	0	1	2	7	12	16	17	14	10	7	4

Bevölkerungsdichte

Riga hat 304 Quadratkilometer Stadtfläche und ist damit recht groß. Davon entfallen 15 Prozent auf Erholungs- und Grünflächen. Auf einem Quadratkilometer leben etwa 2500 Einwohner.

Kunst und Kultur in Zahlen

Riga besitzt 40 Museen und 12 Theater, 7 öffentliche Orchester, 10 Kinos, 14 öffentliche und 10 Bibliotheken für Jugendliche, 4 private Ballettschulen und Volkshochschulen in 5 Bezirken. Hinzu kommen 3 Staatliche Universitäten, darunter die Stradiņš-Universität Riga, an der auch Ausländer gegen eine Gebühr Medizin studieren können, sowie 11 Hochschulen und Akademien und 6 private Hochschulen. Riga war 2014 Europäische Kulturhauptstadt.

Sprache und Religion

Das Lettische gehört neben dem Litauischen zum baltischen Zweig der indogermanischen Sprachfamilie und ist mit den slawischen Sprachen nicht näher verwandt. Untereinander verständigt man sich wieder in zunehmendem Maße auf Lettisch. Auch die im Land lebenden Russen müssen die lettische Sprache heute in Wort und Schrift beherrschen. Englisch wird in Hotels und Restaurants überall gesprochen. Das Land ist durch seine Geschichte protestantisch geprägt. Die evangelische Kirche hat etwa eine halbe Million Mitglieder, die katholische an die 400.000. In Riga fühlen sich nur rund 27 Prozent überhaupt einer Konfession zugehörig. Im Vergleich zu der stark atheistisch geprägten Zeit unter den Sowjets bedeutet diese Zahl aber eine gewaltige Zunahme.

Die rund die 300 Flüchtlinge, die die Stadt aufgenommen hat, spielen in dieser Aufstellung keine Rolle.



© Shutterstock.com: Olga_Shu

Von der Plattform der Petri-Kirche (vorne, >) aus warnten Wächter über Jahrhunderte die Stadt vor Gefahren. Hinten ist der Dom St. Marien (>) zu sehen.

Stadtviertel

Die Daugava teilt die Stadt in zwei Teile, in die Altstadt (Vēcristi) und das Zentrum am Ostufer sowie in Pārdaugava (wörtlich: jenseits der Daugava) am Westufer.

Touristisch interessant sind die Altstadt und das Zentrum. In der **Altstadt** allein stehen zwölf historisch wertvolle Kirchen. Die **Neustadt** mit ihren breiten Boulevards entstand erst um die Mitte des 19. Jh., als die Schutzwälle und Wehranlagen um die Altstadt herum abgetragen wurden. Das war eine weise Entscheidung der

Stadtverwaltung, denn ihr verdankt das Zentrum die Parkanlagen und großzügigen Boulevards. **Pārdaugava** gehört erst seit dem 19. Jh. zu Riga, vorher galt es als eigene Kleinstadt. Heute ziehen immer mehr Bürger der Stadt in dieses Viertel, in dem es noch ruhig und beschaulich zugeht. Im Villenvorort **Mežaparks**, dem Waldpark, stehen im östlichen Teil teure Villen – auch noch aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Hier war eine der ersten Gartenstädte Osteuropas entstanden. Im Arbeiterviertel **Grīziņkalns**, im östlichen Teil des Zentrums gelegen, stehen noch besonders viele Holzhäuser. Auch der **Moskauer Vorstadt** etwas südlich davon sieht man heute noch an, dass hier viele arme Leute gewohnt haben, überwiegend Russen und Juden. In **Sarkandaugava** an der Daugava im nordöstlichen Teil der Stadt stehen noch bis heute viele der Plattenbauten von damals.

Lage und Geografie

Riga erstreckt sich zu beiden Ufern der Daugava (Düna), etwa 10 km vor der Mündung des Flusses in die Ostsee am Rigaer Meerbusen. Riga ist die Hauptstadt von Lettland, das aus den vier historischen Regionen Kurland (Kurzeme) im Westen, Livland (Vidzeme) im Nordosten, Lettgallen (Latgale) und Semgallen (Zemgale) besteht. Letzteres ist ein schmaler Streifen zwischen der Daugava (Düna) und der Grenze zu Litauen.

Politik und Verwaltung

Lettland ist seit der Auflösung der Sowjetunion 1990 wieder eine parlamentarische Demokratie und seit 2004 Mitglied der NATO und der EU, seit 2014 auch Mitglied des Europäischen Währungsgebiets. Seit März 2019 bekleidet Arturs Krišjānis Kariņš das Amt des Ministerpräsidenten. Rigas Bürgermeister war seit 2009 Nils Ušakovs, 1976 geboren. Erstmals wurde mit ihm ein ethnischer Russe ins

Bürgermeisteramt gewählt. Ušakovs strebte eine bessere Verständigung zwischen Letten und Russen an. Er wurde im April 2019 überraschend entlassen. Seine eigene prorussische Partei »Harmonie« beschuldigte ihn der Korruption, die die Finanzierung der Verkehrsbetriebe betraf. Ušakovs allerdings gehört heute dem Europäischen Parlament an. Erst im Sommer 2019 konnte ein neuer Bürgermeister gewählt werden, Oļegs Burovs von der Partei (GKR, »Ehre, Riga zu dienen«). Er legte die alte Koalition mit »Harmonie« wieder auf und berief junge Politiker in seine Regierung. Sein Hauptziel ist die Bekämpfung der Korruption und das Wiederherstellen des Vertrauens in die Banken, die sich über die letzten Jahre in Lettland einen sehr schlechten Ruf durch schmutzige Geldgeschäfte eingehandelt haben. Die Stadtverwaltung tagt im Rathaus am Rathausplatz in der Altstadt und hat 60 Mitglieder. Derzeit sind vier Fraktionen im Stadtrat vertreten, neben den Sozialdemokraten sind dies die Christdemokraten, die Kommunisten und die Grünen.

Wirtschaft

Bis noch vor wenigen Jahren konnte Lettland mit Zuwachsraten des Bruttonationalprodukts in Höhe von 12 Prozent glänzen. Infolge der weltweiten Finanzkrise von 2008 gingen die Wachstumsraten rapide bergab. Immerhin ist es der Regierung mit ihrer eisernen Sparpolitik inzwischen gelungen, ihren Not-Kredit von 2009 in Höhe von 7,5 Mrd. € zurückzuzahlen. Das Wirtschaftswachstum beträgt nun 4 Prozent. Die Arbeitslosenrate liegt derzeit bei etwa 9,4 Prozent. Das durchschnittliche Bruttoeinkommen in Riga beträgt 1044 €.

Nebenbei bemerkt

Eine rund 600 km lange Menschenkette verband 1989 als Protest gegen die sowjetische Besatzung Hunderttausende Litauer, Esten und Letten.

GESCHICHTE

Von deutschen Kaufleuten gegründet und im Laufe der Geschichte deutsch, schwedisch, polnisch und russisch geprägt, ist Riga heute eine europäische Großstadt.

Stadtgründung 1201

Zu Beginn des 13. Jh. gelangen die baltischen Stämme unter eine Jahrhunderte währende Fremdherrschaft. Deutsche Kaufleute waren die Ersten, die über Lübeck gemeinsam mit Missionaren und Kreuzrittern, die ihnen bewaffneten Schutz gewähren sollten, die Daugava hinaufgefahren waren. Angeführt wurden sie von dem aus Bremen stammenden **Bischof Albert von Buxthoeven**, der mit einer Bulle des Papstes ausgestattet war, die ausdrücklich die Missionierung der baltischen Staaten legitimierte, indem er sie zum Kreuzzugsgebiet erklärte. Der Bischof erkannte die strategische Position an der heutigen Rigaer Bucht und gründete mit Kaufleuten aus Sachsen, Westfalen und Hamburg die Hafenstadt Riga. Die Siedlung wurde zur Hauptstadt von Livland erklärt und dem Schutz der Schwertbrüder anvertraut.



© Getty Images: Universal Images Group/PHAS

Im 17. Jh. wurde Riga wegen seiner Lage nach Stockholm zur wichtigsten Stadt im schwedischen Reich. Gustav II. Adolf ließ sie aufwendig neu befestigen.

Peter der Große in Riga

Der russische Zar soll sich vor Beginn des **Großen Nordischen Krieges** (1700–1721) inkognito in Riga aufgehalten haben. Offensichtlich wollte er erkunden, wie nützlich ihm eine mögliche Einnahme der Ostseestadt sein könnte. In der Palaisgasse am Dom, heute Palejas iela, ist er abgestiegen. Der Stadtrat wollte ihm den Aufenthalt besonders angenehm machen und stellte ihm ein Areal in Flussnähe für ein Schloss zur Verfügung. Der Zar starb zu früh, um diese Pläne zu realisieren.



© Shutterstock.com: Sirj Po

Das Denkmal erinnert an die Revolution von 1905, als auch in Riga am 13. Januar 70 Demonstranten erschossen wurden oder auf der Flucht in der Daugava ertranken.

Revolution von 1905

1905 kam es in St. Petersburg zur Revolution, die sich gegen zaristische Willkür richtete und für mehr Rechte der Arbeiter eintrat – und scheiterte. Diese Ereignisse wurden in Riga von den Mitgliedern der dortigen Lettischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, schon 1904 gegründet, genau verfolgt. In großen Fabriken zettelte die Partei in der Folge spontane Streiks und Demonstrationen an. Durch die Moskauer Vorstadt zogen streikende Arbeiter und wurden an den Brücken von der zaristischen Polizei zurückgedrängt. Es kam zu Plünderungen und Brandstiftungen in Riga und auf dem Land, willkürlich wurden auch deutsche Lehrer, Ärzte oder Pfarrer ermordet. Der Hass der Letten auf die deutsche Dominanz, auf